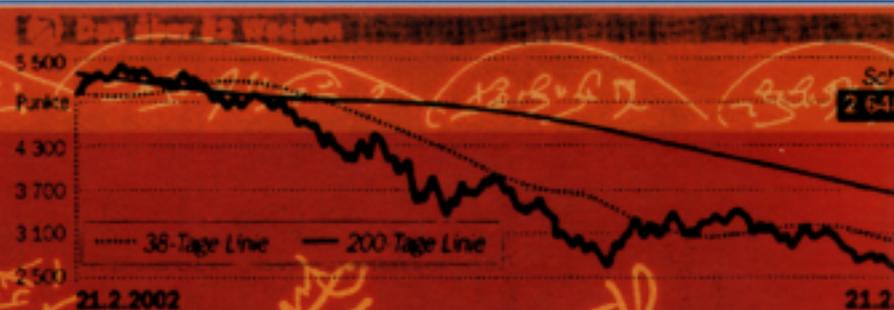


20.2. SZWH/T

10.900	17.13	Leica Camera	45,0 T	46.30 T	1196,37
2.418	772	Linx Inf. Techn.	0,51 T	0,95 T	10,1
47.00 T	125,44	Lubliner	0,020	0,020	3,0
28.200	43,28	LUKasser	2,13 T	2,18 T	11,2
9.500	3,79	Luca Europe	0,436	0,490	1,0
9.37 T	11,9	MAN Vz.	0,50	0,568	11,200
95.800	138,82	Mantel Elektro	0,40	0,730	5,750
42.000	63,35	Mensch & Maschine	0,35	3,99 T	3,583
6.900	22,6	Neologica	-	0,03 T	0,0378
13.200	27,14	Nestle	-	3,128	3,128
11.010	29,8	Nidagen	-	1,45 T	1,45 T
24.150	31,98	NPG	1,00	13,700	0,50 T
19.77 T	28,15	Mühl	0,51	0,180	0,1968
14.000	18,12	MVS Meze	-	1,10 T	1,10 T
24.500	35,23	MVS Energie	0,75	-	17,14
13.80 T	32,03	Nürnberg Bf.	0,51	64,20 T	64,20 T
13.650	31,73	PA Power Automation	-	0,516	0,590
18.000	23,10	Passiver	-	2,03 T	2,03 T
14.25 T	25,14	Pfeiderer	0,20	2,508	2,500
4.750	20,4	Piemont	-	1,206	1,23 T
10.290	65,5	Porsche Vz.	17,00	310,000	313,500
8.850	28,9	PSI	-	1,57 T	1,59 T
33.500	40,32	Reifigen Systeme	-	1,900	1,900
16.800	32,16	Roch Weidtech.	-	0,51 T	0,51 T
37.500	94,21	RWE Vz.	1,00	19,500	19,200
35,100	47,95	Sachsenkühn	-	33,010	33,010
4,57 T	12,5	Sachströng	-	0,248	0,2210
9,67 T	24,10	Salkus	-	1,530	1,530
3,630	12,3	Senator Energ.	-	0,330	0,330
22,65 T	51,16	Sera	-	0,108	0,108
15,85 T	55,15	SH-Infosysteme	-	1,04 T	1,02 T
25,200	58,24	Spei Vz.	-	8,500	8,500
12,350	25,12	Sohm	-	2,39 T	2,41 T
35,000	67,95	Solidword	0,35	4,810	4,990
11,950	15,71	Springer A.	-	43,000	43,500
16,100	26,16	Sonnes	0,70	43,100	43,500
6,800	13,7	Stadtag Bc.	-	19,00 T	19,4 T
10,800	15,10	TA Thomas Adler	-	1,210	1,260
8,400	100,6	Takt	0,10	3,500	3,55 T
8,800	11,9	Talfer Sommer	0,18	6,550	6,500
16,750	24,15	TDS	-	1,65 T	1,67 T
13,600	45,13	Telesens KSC	-	0,0110	0,0110
9,800	18,5	Topel	-	0,57 T	0,57 T
8,500	15,5	Transac	-	4,17 T	4,10 T
2,200	27,11	Umweltkontor	-	1,4 T	1,55 T
39,000	59,38	Uzin Utz	0,45	12,500	12,500
29,350	37,22	VCI Film-Med.	-	0,340	0,390
11,300	33,10	Ventegis Capital	-	0,320	0,320
14,300	53,13	Wiley & Boch	0,55	7,600	7,900
24,50 T	40,18	VW Vz.	1,35	26,210	26,200
3,630	14,6	Walter Sta B.	-	0,710	0,710
11,72 T	15,9	Werru	6,05	23,100	23,000
5,750	12,5	WCT	0,70	38,45 T	38,30 T
5,850	12,6	WMI Vz.	0,77	0,000	10,000

AUSLANDSAKTIEN IN EURO

Accor	1,05	29,70 T	30,33 T	49,26
Alze Nobel	0,30	21,000	21,000	54,20
Asi Lupa de	2,84	115,99 T	115,99 T	173,109
Akko	0,60	19,000	18,500	46,1
Altra Group	2,44	34,600	34,30 T	36,34
Amazon.com	-	19,740	19,400	21,5
American Express	0,32	31,000	30,800	45,27
Amgen	-	50,000	49,300	74,31
Anglo American	0,17	12,000	12,000	22,12



Dax 30

Titel	Div.	Schluss 21.2.	Schluss 20.2.	Tag Hoch/Tief	Veränd. in %	Veränd. vorj. Schl.	52-Weeken Hoch/Tief	KGV 01
Achilles Salomon	2,92	72,300	71,30 T	72,30/71,00	+1,40	-11,12	81,50/63,20	14,38
Aktiva NA	1,50	49,100	70,500	70,15/68,10	-1,99	-23,31	286,90/64,40	-
Altra	0,70	38,000	36,700	38,05/37,00	+3,13	12,33	64,95/35,50	15,67
AMF	1,30	33,400	33,500	33,40/33,10	-0,32	-6,96	49,80/31,85	12,07
Asi	0,50	13,700	13,450	13,70/13,30	+1,42	-21,70	40,60/14,80	10,45
Asi Hypothesenb.	0,85	10,370	10,900	10,57/10,25	-1,24	-30,64	42,40/10,00	-
Bank S.	0,12	25,470	24,400	25,47/24,33	+4,04	-11,25	47,65/24,33	8,47
Commerzbank	0,40	6,020	6,000	6,04/5,90	+0,33	19,84	21,85/5,10	-
Daimler Chrysler	1,00	27,530	27,310	27,91/27,20	+0,55	-5,82	55,20/25,55	8,53
Deutsche Bank	1,30	38,410	38,050	38,41/37,90	+0,95	-12,41	82,90/35,84	60,23
Deutsche Börse	0,36	35,000	35,90 T	35,81/35,60	-0,14	-5,78	51,30/32,20	17,90
Deutsche Post	0,37	9,790	10,000	10,10/9,73	-2,10	-2,30	17,45/7,74	8,99
Deutsche Telekom	0,37	11,420	11,220	11,44/12,97	+1,70	-6,70	20,75/8,20	-
Len	1,60	37,300	36,450	37,30/36,70	+2,51	-3,16	60,35/26,00	11,82
Presonus Med. Care	0,85	38,700	40,500	38,70/38,70	-4,44	-1,93	71,50/20,55	12,48
Wolter Vz.	1,12	56,100	56,800	56,10/56,10	+0,18	-6,50	76,70/51,90	18,30
Infotwin	-	6,320	6,370	6,55/6,20	-0,70	-9,06	23,15/5,13	-
Linde	1,13	28,100	28,500	28,10/28,10	-1,40	-19,71	57,25/28,10	28,30
Lufthansa NA	-	8,000	8,320	8,30/8,00	-2,85	-10,72	13,65/7,39	5,15
MWH St.	0,60	13,000	13,150	13,00/12,90	-0,88	-0,68	30,10/10,25	14,39
M.P.Vz.	0,10	7,810	7,700	7,85/7,61	+1,69	19,44	88,80/5,84	14,75
Metro St.	1,02	18,050	18,41 T	18,40/18,05	-1,96	-21,80	42,40/15,50	15,34
Münchener Rück NA	1,25	85,000	89,000	85,00/81,00	+4,49	-25,37	308,00/74,00	12,82
PHW St.	1,00	22,200	21,30 T	22,20/21,50	+3,28	-8,02	44,50/21,20	11,58
SAP St.	0,54	82,350	85,300	84,50/82,80	-2,93	+10,40	176,90/40,20	52,15
Schering	0,83	35,800	34,300	35,80/34,10	+4,52	-13,81	69,45/3,85	13,55
Siemens	1,00	36,300	36,170	36,90/36,00	+2,02	-8,11	79,05/3,00	14,62
Thyssen Krupp	0,80	9,700	9,90 T	9,75/9,30	-2,02	-9,35	18,50/9,00	20,38
TUI	0,77	13,150	10,250	10,15/10,15	-0,93	-36,36	35,40/0,15	34,00
VW St.	1,30	36,850	35,850	37,16/36,15	+2,79	+6,81	61,75/32,00	5,76
Dax 30	-	2643,87	2591,26	2648,87/2585,14	-2,22	-8,42	5452,55/2155,27	-

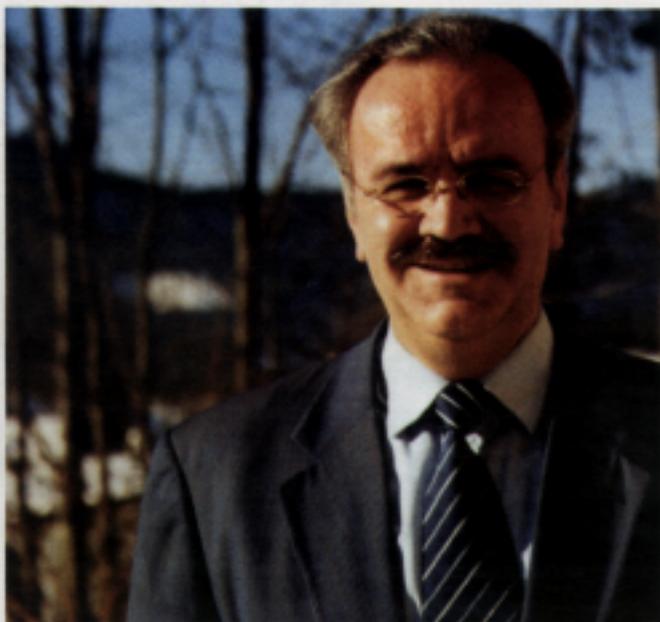
Euro Stoxx 50 / Stoxx 50

Titel	Div.	Schluss 21.2.	Schluss 20.2.	Tag Hoch/Tief	Veränd. in %	Veränd. vorj. Schl.	52-Weeken Hoch/Tief	KGV 01
ABN Amro Hold. (NL)	0,90	15,02 T	14,79 T	15,02/14,79	+1,56	-1,14	22,85/10,10	9,74
Anglo (NL)	0,83	11,37 T	11,19 T	11,37/11,03	+1,61	-5,41	30,95/9,20	10,09
Ahold (NL)	0,73	9,700	9,99 T	10,00/9,70	-2,90	-17,03	37,75/9,70	7,45
Asi Lupa de (FR)	2,84	115,99 T	115,99 T	115,99/113,19	0,00	-5,35	172,90/68,55	14,70
Aktiva (FR)	0,16	6,99 T	6,92 T	6,90/6,69	-3,32	+7,41	22,56/11,20	-
Asi General (IT)	0,28	21,50 T	21,50 T	21,50/21,50	0,00	+5,69	30,90/14,20	56,47
Astra Zeneca (GB)	0,45	32,00 T	32,55 T	32,00/31,50	-1,63	-5,19	59,00/27,60	19,15
Aventis (FR)	0,58	49,900	42,650	49,90/42,83	+2,93	-12,22	85,52/41,42	16,83
Ayva (GB)	0,71	6,200	6,200	6,20/6,20	0,00	-8,82	14,00/5,10	7,72
Axa (FR)	0,56	11,850	12,000	11,70/11,50	-2,92	-5,82	26,95/9,03	15,45
Banco Bilbao Vizc. (ES)	0,27	7,800	7,900	7,80/7,80	-1,27	-13,31	14,35/7,15	14,44
Banco Santander (ES)	0,29	5,700	5,900	5,80/5,70	-3,09	-10,94	10,50/4,00	12,34
Barclays (GB)	0,12	5,410	5,410	5,45/5,45	0,00	-5,03	9,88/4,00	10,19
BHP Paribas (FR)	1,20	38,40 T	37,85 T	38,40/37,80	+1,45	-2,78	61,92/28,00	10,20
BK (FR)	0,13	5,800	5,800	5,80/5,80	0,00	-13,13	9,75/3,40	19,48

SPIRITUELLES MANAGEMENT

Text & Fotos: Christine Stähler

Die deutsche Wirtschaft steckt in einer Krise. Alte Konzepte greifen nicht mehr. Grundsätzlich Neues muss her, um eine lohnenswerte Zukunft zu gestalten. Hierzu gehört das Aufbrechen alter Strukturen auch im Denken des Unternehmers. Spirituelles Management ist ein erstrebenswerter Ansatz zur Lösung der Probleme.



Dr. Philippe Evrard

„Die Weltwirtschaft krankt in erster Linie an der ungleichmäßigen Verteilung von Wohlstand und daran, dass die Menschheit sich nicht ernsthaft um das Herstellen eines Gleichgewichts bemüht. Das lässt nicht nur die dritte Welt in Armut versinken. Auch die führenden Wirtschaftsnationen sind in ihrer Stabilität davon betroffen, Deutschland inbegriffen.“ Dr. Philippe Evrard, Geschäftsführer der DenkLabs GmbH in Fischbachau betrachtet die hiesige Wirtschaftskrise aus ganzheitlicher Sicht und sieht nur in der weltweit gleichmäßigen Verteilung von Wirtschaftsgütern eine dauerhafte Lösung für alle wirtschaftlichen Probleme. „Den Industrie-Nationen, die alle Fäden in der Hand haben, fehlt derzeit ein genereller Konsens und die Motivation, etwas zu ändern. Solange aber die primären Bedürfnisse der dritten Welt nur notdürftig befriedigt werden, kommt es immer wieder zu Eskalationen, die verschiedenste Formen annehmen können“, so der Unternehmer.

Einen Weg aus der Krise und zu dauerhafter wirtschaftlicher Stabilität sieht er in einem geistigen Umdenken in Richtung spirituelles Management. Darunter versteht er eine ganzheitliche Betrachtung und Vorgehensweise auch in Wirtschaftsfragen. Die Wissenschaft sollte gefördert und motiviert werden, in andere Richtungen zu forschen und nicht nur das zu vertiefen, was die Wirtschaft derzeit bejaht. Hier solle Deutschland eine Vorreiterrolle spielen.

„Grundsätzlich fehlt es den Deutschen an wirklich zukunftsorientierten holistischen Betrachtungsweisen, bisherige Umsetzungen sind zu bescheiden. Es fehlt an Offenheit und noch viel mehr an Extrapolation. Zu oft sind Persönlichkeiten am

Werk, die zu herkömmlich denken und nicht selbstständig handeln können. Wichtig ist es, den Menschen Mut, Weitsicht und Freude an wirklich Neuem beizubringen. Ansätze sind sporadisch zu erkennen. Zu oft aber sind gute Visionäre mit zu wenig Handlungsbefugnissen ausgestattet“, erklärt Dr. Evrard hiesige Defizite.

Das Ziel, Europa zu erweitern und alle Gedanken darauf zu konzentrieren sei gut, ersetze nationale Absichten und Ambitionen, genüge aber nicht, das in Deutschland steckende Potential befriedigend zu kanalisieren. Wichtig für eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft im Rahmen der ganzheitlichen Betrachtung sei, dass Deutschland eine führende Position in der Entwicklung von Spitzenlösungen und Produkten verstärkt für die Dritte Welt einnimmt. Großes Potential steckt beispielsweise im Export von vorbildlichen Umweltmaßnahmen (z.B. Entwicklung von Entsalzungsanlagen) und Energien aus erneuerbaren Ressourcen, so Dr. Evrard. Als Abnehmer kämen alle Länder in Frage, die mit Wüstengebieten kämpfen. Interessant seien hier vor allem die arabischen Länder und China.

Welche Produkte für welche Unternehmen in Frage kommen, wie sie am besten hergestellt und vermarktet werden, welche Abnehmer zuverlässig sind, das kann Dr. Evrard jedem Unternehmer im Einzelnen erzählen. Seit 1985 praktiziert der unter ganzheitlichen Gesichtspunkten beratende Wirtschaftswissenschaftler die Nathal-Methode von Dr. Gertje Lathan (siehe esotera 12/02) und kann dank der stattfindenden Synchronisation beider Gehirnhälften intuitiv Informationen abrufen, die mit der normalen Denkweise nur zufällig aktiviert werden können. Wirklich schöpferische Ideen sind für ihn kein Zufallsereignis mehr, er kann sie „ganz systematisch“ für Unternehmen und ihre Produkt-Entwicklungsabteilungen abrufen.

Dabei sollte der Ratsuchende auf Ungewöhnliches gefasst sein. So empfahl Dr. Evrard einem Prokuristen in einer Klage (Restitutionsanspruch) eine Vorgehensweise, die noch nicht existierende juristische Gesetze berücksichtigte, 2 Jahre später aber zum Tragen kam. Ein erfolgreicher Autohändler, der ein Zusatzgeschäft aufbauen wollte, bekam die Information, Eigentumswohnungen auf Container-Schiffen zu vermarkten. Ein Hotelbesitzer blieb wettbewerbsfähig, weil er erfuhr, dass eine große Hotelkette 10 Jahre später an der nächstgelegenen Autobahnausfahrt eine Filiale eröffnen würde. Obwohl es damals unüblich war, baute er nach baubiologischen Gesichtspunkten um und konnte dem später tatsächlich angesiedelten Mitbewerber trotzen.

Aus den Geschichten Buddhas zieht Prof. Yoo Schlüsse für die weise Unternehmensführung. Nur in einer gut funktionierenden Gesellschaft kann dementsprechend ein Unternehmen als Teil dieser gedeihen. Sozial schädliches Profitstreben verbietet sich von selbst, das Unternehmen solle die gesellschaftliche Fortentwicklung fördern. So wenig Verwaltung und Kontrolle wie möglich, eine offene Unternehmenskultur, das Integrieren von Querdenkern, Vertrauen in die unbegrenzten Möglichkeiten der Mitarbeiter, entschlossenes Handeln nach Entscheidungsfindung in der Meditation sind für Prof. Yoo wichtige Erfolgsfaktoren.

Speziell für Manager und Selbständige hat der Unternehmensberater Dr. Evrard hier in Deutschland in Zusammenarbeit mit Dr. Lathan vom Nathal-Institut das DenkLabs-Training ins Leben gerufen. Es ist auf die Bedürfnisse dieser Gruppe zugeschnitten. Wer das Training absolviert, kann wie Dr. Evrard dank Synchronisation beider Gehirnhälften gezielt an Informationen gelangen, die unter Einhaltung hoher ethischer Werte für das Unternehmen wichtig sind. Durch das Training, entsteht innerer Abstand von vorgefassten Meinungen und anerzogenen Denkstrukturen, so dass der Manager Probleme in seinem Alltag intuitiv erfassen und objektiv im Sinne einer Gesamtharmonie angehen kann. Subjektive Ängste oder Bedürfnisse beeinflussen unternehmerische Entscheidungen nicht mehr. Diese werden während des Trainings abgebaut.

„Während im Alltag in der Regel nur rund 10 Prozent des Gehirns genutzt wird, steht durch das DenkLabs-Training das volle Potential zur Verfügung“, berichtet Dr. Günter Haffelder, Leiter des Instituts für Kommunikation und Gehirnforschung in Stuttgart. Durch das Training arbeiten beide Gehirnhälften synchron, so seine Untersuchung. Zur linken, die strukturiert, analysiert und koordiniert gesellt sich nun die rechte Gehirnhälfte, die parallel, bildhaft, emotional und ungebremst sehr viel Informationen aufnehmen kann. Das führt zu bisher nicht geahnten Denkmöglichkeiten und außergewöhnlichen Fähigkeiten, so Haffelder.

Nach Erfahrungen von Dr. Evrard beinhaltet das:

- Trends sicher zu erkennen, bevor sich erste Indikatoren am Markt andeuten
- die Markt-Reife von Produkt-Neuheiten zu beschleunigen und schneller zu sein als andere
- intuitiv beispielsweise die chemische Formel einer Innovation und Wege ihrer Vermarktung zu erfahren
- Fähigkeiten von Mitarbeitern und ihren optimalen Einsatz spontan wahrzunehmen

- eigene Charakterstärken auszubauen
- persönliche und berufliche Ziele miteinander zu vereinbaren
- Widerstandsfähigkeit gegenüber Stress zu erhöhen
- immer komplexere Aufgaben in immer kürzerer Zeit anzupacken
- brachliegende Begabungen zu aktivieren
- insgesamt leistungsfähiger zu arbeiten ohne Mehraufwand

Im Alltag von Jan Schulz, Geschäftsführer eines 80 Mann starken Übersetzungsbüros in Hünfeld sieht das dann so aus: Unternehmensziele nimmt er seit dem DenkLabs-Training intuitiv wahr. So hat er vor vier Jahren gesehen, dass er heute ein gut laufendes Übersetzungsbüro haben würde. Damals war das unvorstellbar, er hielt sich als Ein-Mann-Betrieb gerade so über Wasser. Beim Einstellen von Mitarbeitern fragt er ab, ob diese ins Team passen. Schulz erfasst die Gefühlswelten seiner Kollegen und kann bei Meinungsverschiedenheiten im Sinne einer Gesamtharmonie mit passenden Worten vermitteln. So wirkt er souverän, die Achtung seiner Mitarbeiter ist ihm sicher. Dabei arbeitet er im Alltag ständig an sich selbst, löst in den DenkLabs-Sitzungen zu Hause Blockaden wie Ärger oder Zukunftsängste, die ihn daran hindern könnten, auf seinem Weg zügig voranzuschreiten.

„Diese Persönlichkeitsentwicklung ist notwendig, um dauerhaft holistische Informationen für das Unternehmen wahrnehmen zu können“, meint Schulz. Stimmt die Gefühlsqualität nicht, ist man beispielsweise wütend oder zu stark im Wollen, können Informationen nicht abgerufen werden. Denn die Informationen empfängt man über das Gefühl, bevor man sie in einem zweiten Schritt mit dem Verstand einordnet und im Alltag umsetzt.

Dr. Evrard, woran krankt die Weltwirtschaft?

Die Weltwirtschaft leidet vorrangig an der Unfähigkeit der Menschheit, die gleichmäßige Verteilung der Güter ernsthaft in Angriff zu nehmen. Es fehlt dazu ein genereller Konsens und der ersten Welt grundsätzlich an wirklich erstrebenswerten Zielen. Die Steigerung von Wohlstand als Motivation reicht grundsätzlich nicht aus. Wenn der Rest der Welt gleichzeitig primäre Bedürfnisse nur notdürftig befriedigen kann, bleibt eine zunehmende Eskalation nicht ausgeschlossen. Die Eskalation kann die verschiedensten Formen annehmen. Deutschland liegt, was das Wirtschaftswachstum anbelangt, derzeit an letzter Stelle in der EU. Woran liegt das? Bitte beschreiben Sie einen Weg aus der Krise. Der Aufbau Ost benötigt mehr Energie als vorausgesagt. Der Ausgleich zwischen Ost und West beansprucht mehr Zeit als

geplant. Den Deutschen fehlt es keineswegs an Optimismus. Hemmend wirkt aber die Einstellung, ein Recht auf Leistungen zu haben. Dass bestimmte Leistungen automatisch verfügbar sind, das hemmt gedanklich kolossal. Zu viele Leistungen werden als selbstverständlich angesehen. Dabei wird nicht bedacht, dass diese Leistungen finanziert werden müssen. Die Enttäuschung darüber, dass die Politik keinerlei Einfluss auf Abläufe in der Wirtschaft hat, darüber sind viele Menschen desillusioniert. Die Bevölkerung ist derzeit nicht darauf vorbereitet, ein Ziel anzuerkennen und dafür eigene Kräfte zu mobilisieren.

Vereinfachungen in der Verwaltung, Kürzungen und Privatisierungen im öffentlichen Dienst wären entscheidende Schritte in die richtige Richtung. Der öffentliche Dienst besitzt in der heutigen Gesellschaft einen falschen Wert, ist obsolet in vieler Hinsicht und hemmt die Verwirklichung kreativer Absichten. Aufklärung wäre wünschenswert, um neue Richtungen anzudeuten. Mobilität, Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Kreativität sind erforderlich in vielerlei Hinsicht, u.a. steuerlich, rechtlich usw.

Das Ziel, Europa zu erweitern und alle Gedanken darauf zu konzentrieren ist gut, ersetzt nationale Absichten und Ambitionen, genügt aber nicht ganz, das in Deutschland steckende Potential befriedigend zu kanalisieren.

Wichtig für eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft ist, dass Deutschland wissenschaftlich eine Vorreiterrolle spielt und führend wird in der Entwicklung von Spitzenlösungen und Produkten. Großes wirtschaftliches Potential steckt im Export beispielsweise von vorbildlichen Umweltmaßnahmen (z.B. Entwicklung von Entsalzungsanlagen) und Energien aus erneuerbaren Ressourcen. Hier bietet sich China als Exportland an mit dem Ziel, die Wüste ernsthaft zu bekämpfen, um beispielsweise Peking zu schützen. Der Export des Transrapid ist nicht sehr futuristisch. Außerdem bieten sich als Exportprodukte neue Obst- und Gemüseartikel analog zu Pomelos und Kakhis an. Erfolgversprechend ist auch die Forschung im Bereich Meerestechnologie. Sie sollte erheblich forciert werden. Lebensmittel und neue Medikamente aus Meeresprodukten könnten unter kalkulierbarem Aufwand durchaus schon heute produziert werden. Hier gibt es eine große, bisher nicht realisierte Fülle an Möglichkeiten.

Grundsätzlich fehlt es den Deutschen an wirklich zukunftsorientierten Betrachtungsweisen und die Umsetzungen sind zu bescheiden. Es fehlt an Offenheit und noch viel mehr an Extrapolation. Zu oft sind Persönlichkeiten am Werk, die zu herkömmlich denken und nicht selbstständig handeln können.

Wichtig ist es, den Menschen Mut, Weitsicht und Freude an wirklich Neuem beizubringen. Ansätze sind sporadisch zu erkennen. Zu oft aber sind gute Visionäre mit zu wenig Handlungsbefugnissen ausgestattet.

Was zeichnet Unternehmen aus, die der allgemeinen Entwicklung zum Trotz 2002 zugelegt haben und weiter erfolgreich wirtschaften?

Oft sind die Bedürfnisse der Kunden richtig erkannt und die Produkte sind gut etabliert.

Was zeichnet Unternehmen mit Zukunft aus?

Die Fähigkeit, Neues auszuprobieren und die Bereitschaft Neues anzunehmen, gleichzeitig Mut und wenige Bedenken und immer wieder Neues zu forcieren – auch oder gerade wenn das Umfeld es weder versteht noch bejaht.

Wie kann man Spiritualität und Commerz in Einklang bringen?

Spiritualität und Commerz ergänzen sich und sind keineswegs Gegenspieler. Aus Commerz resultiert Wohlstand. Dieser ist Grundvoraussetzung für eine feste und gut organisierte Basis. Erst dann ist es möglich, sich ernsthaft seiner spirituellen Entwicklung zu widmen. Solange wirtschaftliche Stabilität nicht gegeben ist, kann die notwendige innere Ausgeglichenheit nicht erreicht werden.

Wie definieren Sie spirituelles Management?

Spirituelles Management beinhaltet u.a. eine holistische Betrachtung und Vorgehensweise. Dabei ist der Mensch nicht ausschließlich als Wirtschaftsfaktor zu betrachten. Die ethische Entwicklung des Menschen, seine Entwicklung im Einklang mit seinem Umfeld sind dabei vorrangig wichtig. Maßgeblich beim spirituellen Management ist, dass alle Beteiligten ihre Erwartungen erfüllen sollen. Gegenseitige Achtung und das Berücksichtigen der Wünsche anderer sind ein genau so wichtiger Aspekt wie eigene Erwartungen und Bedürfnisse. Das Einhalten universeller Werte ist dabei selbstverständlich.

Hierzu gehören gegenseitige Wertschätzung und der tiefe, respektvolle Umgang mit Menschen, die Anerkennung anderer Einstellungen, die Toleranz usw.

Wie hoch schätzen Sie das Potential für spirituelles Management ein?

Jetzt, Anfang 2003 sind gut 15 Prozent aller Unternehmer so an spirituellem Management interessiert, dass mehr Informationen erwünscht sind. Die Bereitschaft danach zu handeln liegt ebenfalls vor. Spirituelles Management impliziert u.a. die Bereitschaft, sich umweltkonform zu verhalten und nicht alle Mittel einzusetzen, um sein Ziel zu erreichen.

Ziel eines Unternehmers ist es Gewinn zu machen.

Was ist das Ziel des spirituellen Managers?

Ebenfalls Gewinn machen, aber mit anspruchsvollen Absichten. Gewinn nicht um jeden Preis, sondern nach streng definierten Kriterien wie Kollegialität und Rücksicht auf seine Geschäftspartner. Antrieb gibt die Freude zu beobachten, dass der Geschäftspartner erfolgreich ist. Es bedeutet nicht, auf seine eigenen Vorteil zu verzichten.

Service am Kunden bringt mittelfristig die besten Ergebnisse. Darauf zu verzichten ist eventuell kurzfristig richtig, langfristig auf keinen Fall. Erfolgreiche Unternehmen tendieren dazu, die Kunden umfangreicher zu bedienen und Wünsche zu erfüllen, deren Erfüllung man nicht erwartet hätte. Den Kunden als potentiellen Freund zu betrachten, ermöglicht zu erkennen, wie der Kunde zu behandeln ist.

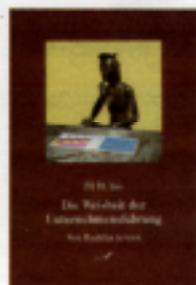
Was ändert sich im Unternehmen, wenn spirituelles Management eingeführt wird?

Innerhalb des Unternehmens wirkt sich spirituelles Management quer durch alle Stufen aus. Die Verantwortlichkeit des einzelnen Mitarbeiters nimmt zu. Die Verantwortung wird nicht mehr von oben nach unten weggegeben. Stattdessen bildet sich eine Art Konsens; die Verantwortung wird gerne übernommen. Natürlich werden die Mitarbeiter anders informiert über die Art und Weise in der sich die Firma gestaltet und was anliegt. Hauspolitik wird expliziter dargestellt. Die Mitarbeiter fühlen sich als Bestandteil und nicht mehr als Bruchteil im Ablauf. Ethik und holistische Methoden erhalten

eine andere Wertigkeit. Um glaubwürdig zu wirken, sind gute Beispiele in der Firmenspitze unerlässlich.

In der Spiritualität steht der freie Wille an oberster Stelle. Wie lässt sich das mit dem Ziel vereinbaren, möglichst viel zu verkaufen, sei es mit rhetorischen Tricks?

Verkaufen bedeutet vorrangig überzeugen, nicht überlisten, geschweige denn reinlegen! Falsche Tatsachen vorzutäuschen bleiben kontraproduktiv. Der spirituelle Verkäufer respektiert die innere Haltung seiner Kunden. Er überzeugt, weil er davon überzeugt ist, dass sein Produkt wichtig ist und dem Käufer positive Auswirkungen bringt. Die Grenzen der Machbarkeit definiert der Käufer selber, er hat sich nach höheren Werten zu richten, wenn seine Motivation durch Spiritualität ergänzt wird.



Sowohl Prof. Dr. Pil Hwa Yoo als auch Dr. Philippe Evrard haben je ein Buch veröffentlicht, das sich mit der spirituellen Unternehmensführung bzw. Zukunftsentwicklungen insgesamt befasst.

Prof. Dr. Pil Hwa Yoo „Die Weisheit der Unternehmensführung – von Buddha lernen“ (E. Ferger Verlag), Dr. P. Evrard „Datenbank Zukunft“ (Nathal-Esprit-Verlag)

Anzeige

MOROCCAN SPIRIT

Endlich das Nachfolge-Album von
Sacred Spirit



Ausserdem neu
von "The Brave":



B-Tribe
i Spiritual Spiritual!



Rose Moore
Spirit Of Silence

Ebenfalls erhältlich:



Indians
Sacred Spirit



Sacred Spirit
Culture Clash